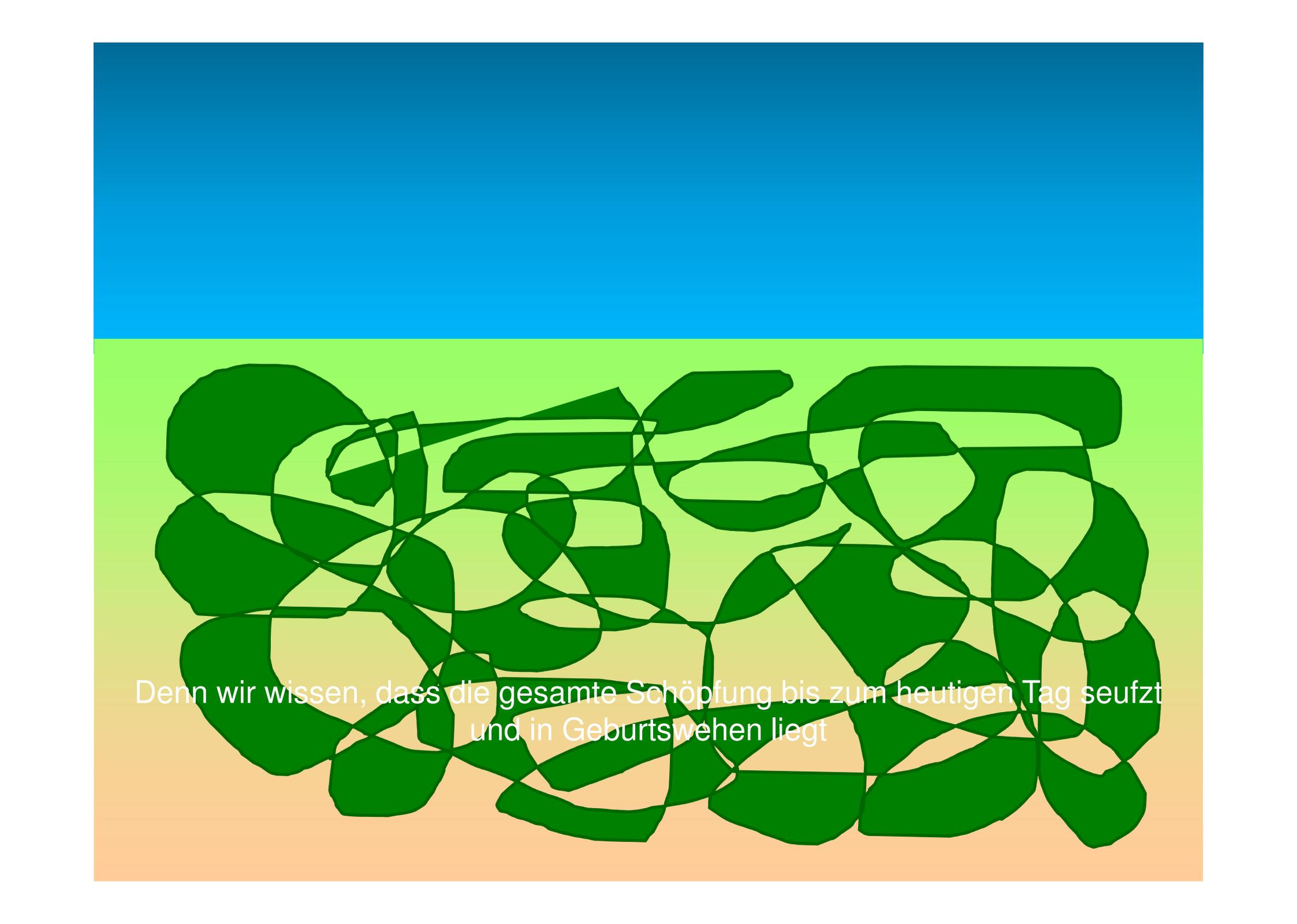


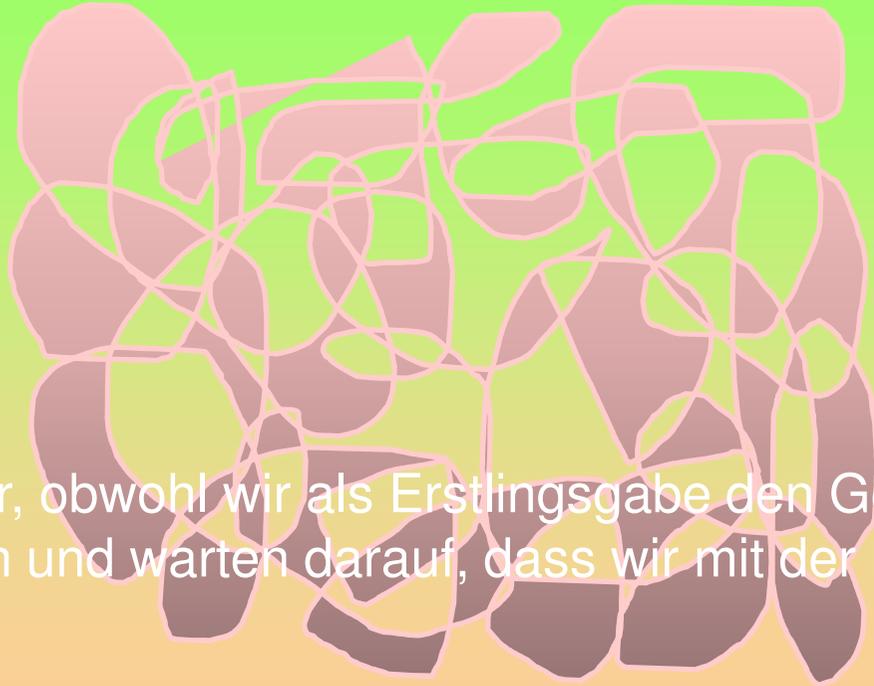
# Geburtswehen der Schöpfung

B, Pfingsten, Vorabend  
Zweite Lesung aus dem Brief an die Römer, Röm 8, 22-27

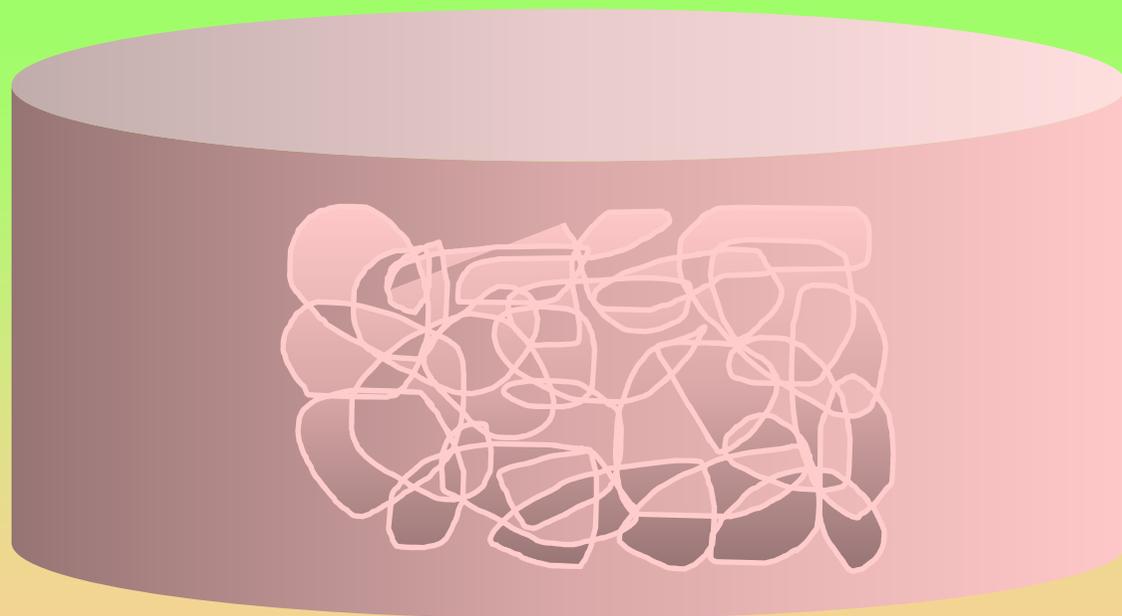
<http://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/jahreskreis/>  
*Visualisierung: [http://www.legalvisualization.com/evangelien und lesungen](http://www.legalvisualization.com/evangelien_und_lesungen)*



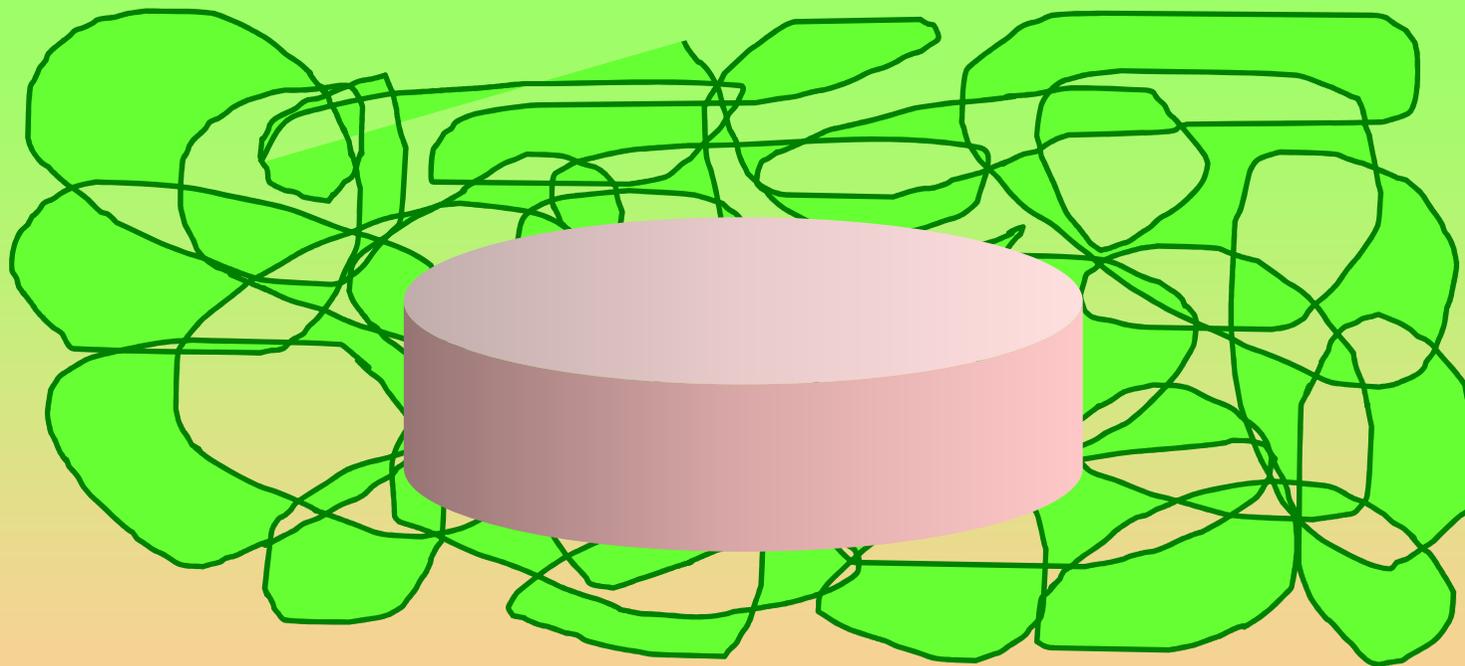
Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt  
und in Geburtswehen liegt



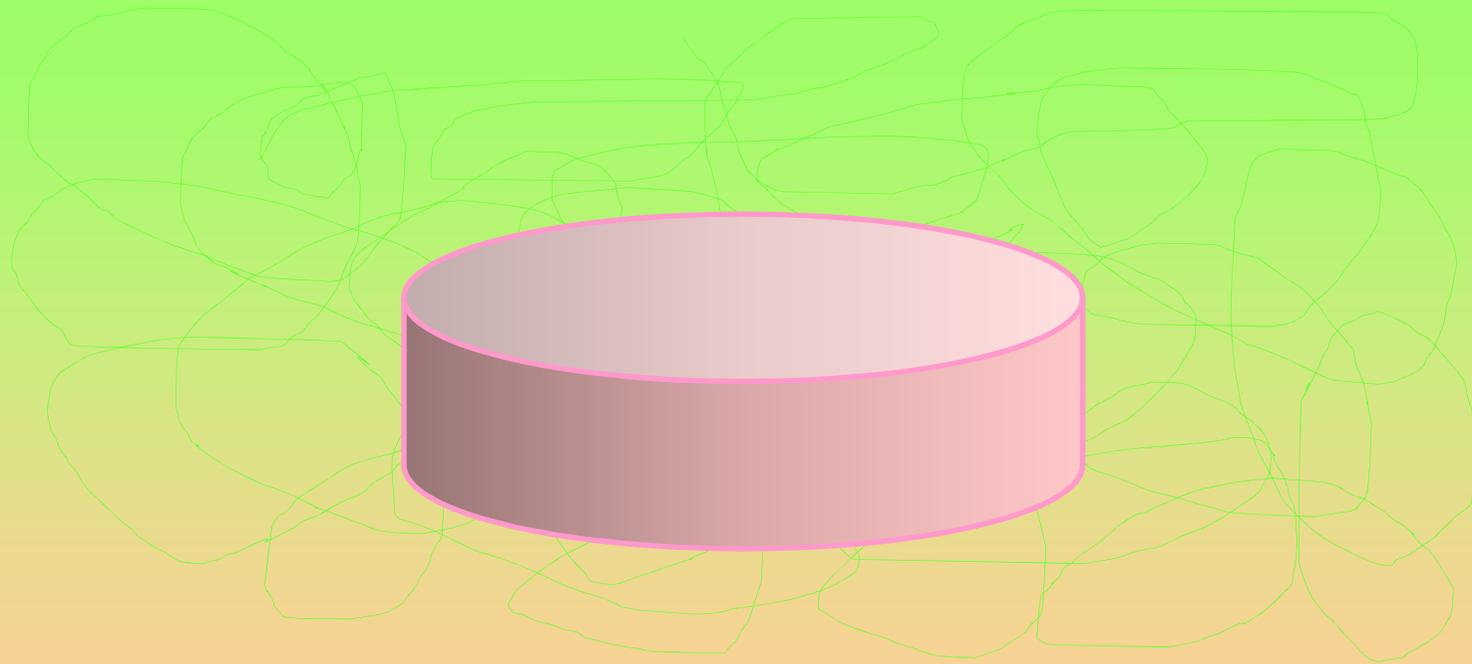
Aber auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes



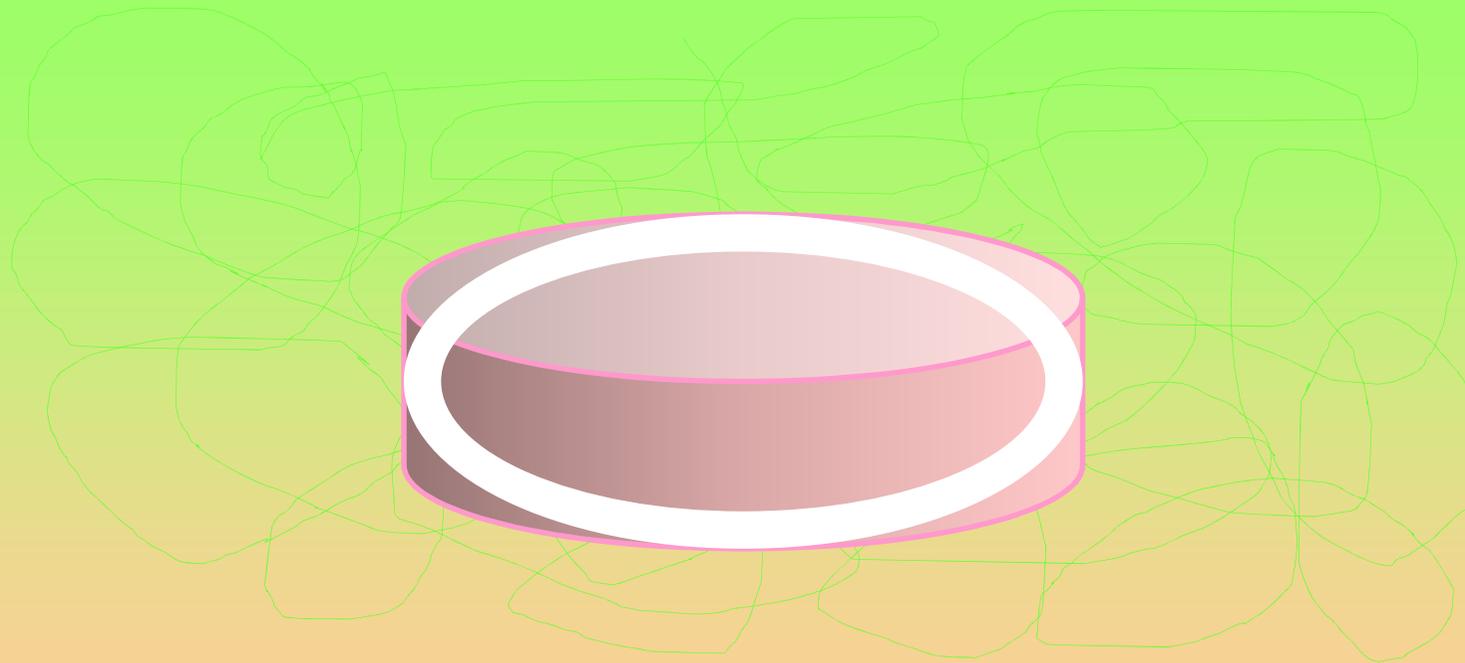
als Söhne offenbar werden



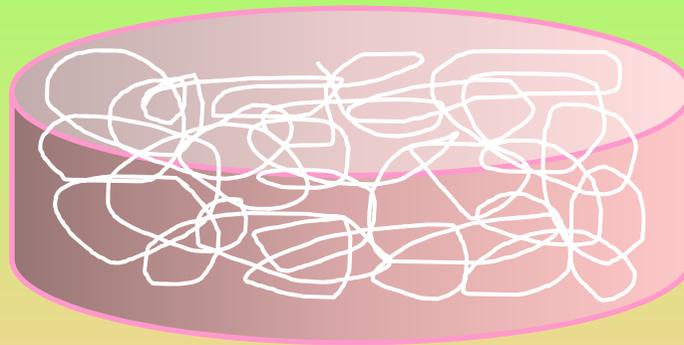
Denn wir sind gerettet, doch in der Hoffnung. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht?



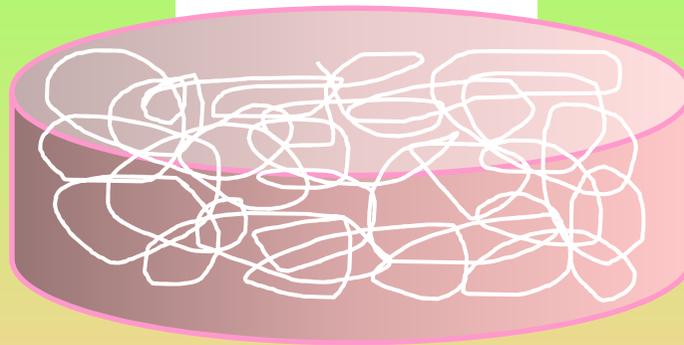
Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld



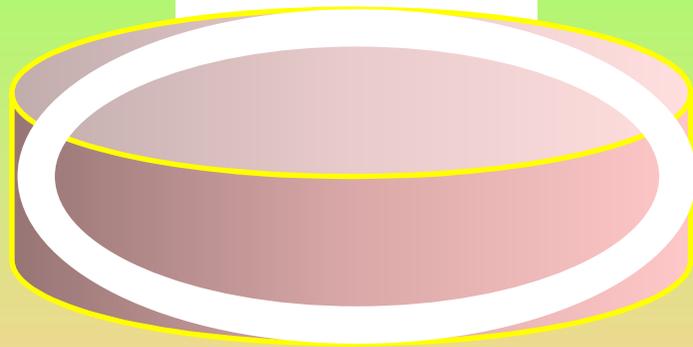
So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an



Denn wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können



Und Gott, der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist:



Er tritt so, wie Gott es will, für die Heiligen ein